

Diyar Agu

**Fraktionsvorsitzender DIE
LINKE. im Rat der Stadt
Gummersbach**

Rathausplatz 1
51643 Gummersbach

Telefon 0152 07172807

diyar.agu@dielinkeoberberg.de
www.dielinkeoberberg.de

An den Bürgermeister
der Stadt Gummersbach
Frank Helmenstein
Rathausplatz 1
51643 Gummersbach

Gummersbach, den 15.01.2020

Ratsantrag: Maßnahmen zur Abfederung finanzieller und sozialer Folgen durch die COVID-19-Pandemie – Einwohnergutschein für den Gummersbacher Einzelhandel

Der Rat der Stadt Gummersbach möge beschließen, dass zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise und zum Schutze der durch den Anstieg des Online-Handels bedrohten Arbeitsplätze im lokalen Einzelhandel im Rahmen eines kurzfristig angelegten konjunkturellen Schubs „Einwohnergutscheine“ verteilt werden. Die zeitlich befristeten Gutscheine können in jedem Gummersbacher Geschäft inklusive des Gastgewerbes und weiteren Dienstleistungsunternehmen (zB. Friseure) eingesetzt werden. Die Höhe der Gutscheine nimmt eine symbolische Summe an. Die Stadtverwaltung legt eine einheitliche Summe fest. Um möglichst hohe Umsätze zu erwirtschaften und einen spürbaren Effekt an den Kassen zu erzeugen, sind die Gutscheine an einen Mindestbestellwert gekoppelt, der die doppelte Summe des einsetzbaren Gutscheines vorweist. Die personalisierten Gutscheine werden nach dem Ende des Lockdowns bzw. der Wiedereröffnung des lokalen Einzelhandels per Post jeder Person zugeschickt, die ihren Haupt- oder Zweitwohnsitz in der Stadt Gummersbach hat, und können bei den an der Aktion teilnehmenden Geschäften vor Ort eingelöst werden. Zur effizienten und zügigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs können die Geschäfte durch die Einführung eines Pfandsystems nach dem Einlösen der Gutscheine die gewährten Rabatte als Forderungen gegenüber der Stadt Gummersbach, gegen Rückgabe der Gutscheine, zurückholen. Für einen reibungslosen Ablauf und eine breite wirtschaftliche Wirkung wird die Citymanagement Gummersbach GmbH beauftragt, den Kontakt zum Einzelhandel herzustellen und die organisatorische Kommunikation mit den einzelnen Geschäften federführend zu leiten.

Begründung:

Während der Einzelhandel schließen musste, konnten Online-Händler wie Amazon während der Corona-Pandemie einen sprunghaften Anstieg der Verkäufe verzeichnen. Der Amazon-Chef Jeff Bezos, dessen Reichtum auf über 200 Milliarden Dollar geschätzt wird, konnte während der Pandemie sein Vermögen mit einem Anstieg um 97 Milliarden Dollar fast verdoppeln. Während die Gewinne einiger weniger Superreicher inmitten einer globalen Krise expandieren, treten immer mehr Menschen ihr Leben ohne ein ausreichendes Einkommen an. Die dramatischen Auswirkungen des globalen Handels ziehen auch nicht an einer im Vergleich winzigen Stadt wie Gummersbach ohne sichtbare Spuren vorbei. Viele Einzelhändler fürchten um ihre Existenz. Es droht ein Wegfall zahlreicher Arbeitsplätze. Wie gravierend die Folgen der Krise sein können, zeigt jüngst die Schließung der Gummersbacher Karstadtfiliale, die nicht nur einen wichtigen Teil des Innenstadtlebens ausradiert, sondern auch über 80 Personen den Arbeitsplatz gekostet hat. Wir sind als Rat der Stadt Gummersbach in der Pflicht unseren Beitrag zum Arbeitsplatzertand und zum Schutz vor gravierenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Covid-19-Pandemie zu leisten.

Mit Hilfe eines Einwohnergutscheines soll der städtische Konsum nach dem Ende des Lockdowns angekurbelt werden. Dank des Gutscheines soll für den lokalen Einzelhandel ein Wettbewerbsvorteil gegenüber dem Online-Handel, der sich in den vergangenen Monaten großer Beliebtheit erfreut hat, geschaffen werden. Eine lokale Rabattaktion könnte die Bequemlichkeit des Online-Versandes übertrumpfen und den Konsum auf lokale Geschäfte umlenken. Ein relativ kleiner Rabatt mit einem doppelt so hohen Mindestbestellwert - zum Beispiel einem 5 Euro Gutschein sowie einem entsprechenden Mindestbestellwert von 10 Euro - schafft durch den vergrößerten Differenzunterschied einen zusätzlichen Anreiz vermehrt höhere Summen in den Konsum zu investieren. Ein symbolischer Akt der Kaufkraftstärkung hätte massive volkswirtschaftliche Multiplikationseffekte zur Folge.

Ein bedarfsunabhängiger, personalisierter Gutschein, frei von bürokratischen Hürden, mit der Post an jeden Einwohner verschickt und an ein Pfandsystem gekoppelt, verhindert die Bildung ineffizienter Prozesse des Einsatzes durch Bürger:innen oder Verzögerungen bei den Ein- und Auszahlungen der Geldmittel zwischen der Stadtverwaltung und dem Einzelhandel.

Ziel dieses Gutscheines muss sein, nach Wiedereröffnung des lokalen Einzelhandels einen kurzfristigen Wirtschaftseffekt zu erzeugen und das Wirtschaftswachstum postwendend in der Stadt zu fördern.



Diyar Agu



Tom Peetz

Fraktion DIE LINKE.